

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Abonnement: Durch unsern Sohn  
für ein Jahr monatlich 20.00 Mark.  
Bestellungen nehmen die Buchhandlung  
und die Anzeigenverwaltung entgegen.  
— Erhältlich auch in  
Vertrieb durch die  
Telegraphenanstalt Dr. 22.  
Telegraphenanstalt Dr. 22.  
Telegraphenanstalt Dr. 22.

Abonnement: Durch unsern Sohn  
für ein Jahr monatlich 20.00 Mark.  
Bestellungen nehmen die Buchhandlung  
und die Anzeigenverwaltung entgegen.  
— Erhältlich auch in  
Vertrieb durch die  
Telegraphenanstalt Dr. 22.  
Telegraphenanstalt Dr. 22.  
Telegraphenanstalt Dr. 22.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1908

Nr. 228

Freitag, den 29. September 1922

17. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Der bekannte kommandierende General der deutschen Infanteriekräfte im Weltkrieg, Ernst von Hoffmann, ist in Bad Nauheim einem Herzschlag erlegen.

Die Direktoren des englischen und des französischen Ausgleichsamtes werden zu Verhandlungen am 5. Oktober in Berlin eintreffen.

Die politische Garantie, die Deutschland geben soll, wird die Neutralisierung des Saarbalkens erzwungen.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorläufig mit 1650.

### Die neue Kriegsgefahr.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Es zeigt sich wieder einmal, daß der Balkan die größte Gefahrenquelle für den europäischen Frieden ist. Das große Entgegenkommen der Alliierten an die Ungarn hat bei denen einen recht geringen Eindruck gemacht. Die türkische Kavallerie in der neutralen Zone hat sich nicht zurückgezogen, sondern im Gegenteil durch Nachschübe verstärkt, behauptet sie ihre Stellungen. Kemal Pascha hat auf die Aufforderung hin, die neutrale Zone zu räumen, kühl erklärt, daß ihm von einer solchen Einrichtung nicht das mindeste bekannt sei. Das ist eine deutliche Anspielung auf seine Haltung bei der Frage des Friedens von Sevres. In diesem hat man die Freiheit der Meerengen, wie sie England versteht, vorgesehen und in diesem Friedenstraktat befindet sich auch der Hinweis auf eine neutrale Zone, die längs den Ufern der Meerengen errichtet werden sollte. Kemal gibt also jetzt zu verstehen, daß der Vertrag von Sevres für ihn Luft ist. Im übrigen erklärt er, daß auch er Zusammenstöße zu vermeiden wünsche. Aber dieser Wunsch erscheint rechtlich platonisch, wenn er sich nicht anschießt, seine Truppen zurückzunehmen. Schon verlautet, daß die Türken im Gegenteil noch weiter nach Norden vordringen und bewaffnete englische Abteilungen ihnen entgegengeleitet werden. Die Engländer schalten in der neutralen Zone im übrigen wie in einem Kriegsgebiet. Sie haben Häuser niedergelegt, um festes Schutzel zu bekommen und auch sonst allerlei getan, was man mit dem berühmten Wortwand der militärischen Notwendigkeiten bei den Militärs aller Länder demantelt. Der Unterschied ist nur der, daß, wenn die Deutschen im Weltkrieg das Gleiche taten, die englische Propaganda über Dummengreuel sich entkräftete. Kemal hat in seiner Note auch gegen diese englischen Behauptungen protestiert. Im übrigen dürfte es ja sein, daß einige militärische Stützpunkte auf beiden Seiten es im Tschana-Gebiet zu Zusammenstößen kommen lassen. In der Absicht kemals liegt das offenbar nicht. Er hat sowohl von der Tschana-Front wie von Smyrna starke Truppenmengen abgezogen, offenbar um sie gegen Konstantinopel aufmarschieren zu lassen. Er kann nur über Konstantinopel nach Thrazien gelangen und es ist nicht anzunehmen, daß er dieses Ziel aus dem Auge läßt.

Die Ententeländer haben den Türken unter dem Druck Frankreichs Thrazien und Adrianopel versprochen. Aber wie nun, wenn die Griechen das Gebiet nicht freiwillig herausgeben? In Griechenland ist eine Militärrevolution ausgebrochen. Sie ist keineswegs nach dem russischen und deutschen Muster der Kriegsmüdigkeit entsprungen, sondern die nationalistischen Generale erklären Konstantin für abgesetzt, weil er nicht um Thrazien kämpfen will. Geht es ihnen, die Mannschaften mit fortzureißen, so ist die Gefahr des Uebergreifens der kriegerischen Ereignisse nach Europa gegeben. Die Entente möchte das nur verhindern, wenn sie jetzt den Griechen mit Waffengewalt in den Arm fiele. Schließlich kann sie doch nicht den Türken verwehren, den Willen der Ententemächte mit den Waffen zu vertrittlichen, wenn in Griechenland eine wilde Militärrevolution die Kämpfe in Thrazien entfacht. Man sieht, hier ist zu den vielen Spezialkonflikten, die das Orientproblem als Ganzes in sich birgt, noch ein neuer gekommen, und es kann als fraglich gelten, daß sich die Entente bereits schlüssig darüber ist, wie er zu lösen wäre. König Konstantin ist durch die griechische Militärrevolution ebenfalls erledigt. Der General Krieger, der die Regierungsbildung übernommen will, ist ein Venizelist. Es liegt etwas Tragisches in dem Schicksal Konstantins. Als er auf den Griechenschiffen zurückkehrte, mußte er den Versuch unternehmen, das Groß-Griechenland des Herrn Venizelos zu behaupten. Der Kaiser hatte dieses bewundbare Reich in großer Ausdehnung vererbt. Die

Nationalisten aller Länder lernen ja nichts aus der Geschichte. Sie vergessen immer wieder, daß ein großes Reich unter Umständen ein schwaches Reich sein kann. Konstantin ist daran gescheitert, daß er Venizelos' Programm festhielt. Er konnte aber Groß-Griechenland nicht opfern, wenn er sich gegen die Venizelisten behaupten wollte. Es war ein unentrinnbares Schicksal.

Das geschwächte Griechenland kann die Verteidigung Thraziens kaum allein auf sich nehmen. Es ist darum verständlich, daß man sich des alten Bündnisses mit Jugoslawien erinnert. In Belgrad ist über Nacht eine gefährliche Kriegsstimmung entstanden. Aber die Regierung scheint sich nur unter sehr harten Garantien in ein kriegerisches Abenteuer stürzen zu wollen. Sie soll die endgültige Entwaffnung Ungarns und Bulgariens, sowie strategische Grenzverbesserungen gegenüber Rumänien und Bulgarien verlangen, und außerdem will sie Saloniki für die Südslaven fordern. Damit würde Griechenland die Bundesgenossenschaft durch ein neues Opfer erkaufen. Griechenland verliere außer Smyrna noch Saloniki, den besten Hafen des ganzen Balkans. Die Serben wären natürlich bereit, um diesen Preis auch für die Entente Krieg gegen Kemal zu führen. Aber es ist nicht anzunehmen, daß jetzt die Alliierten auch noch den Serben Versprechungen machen, nachdem sie die Versprechungen an die Türken zu einer so starken Komplizierung der Lage geführt haben. Aber das Erwachen der Kriegsstimmung in Belgrad erhöht die Gefahr eines neuen Krieges auf europäischem Boden. Es wird nicht leicht sein, den so vielfach verhängenen Kriegen in rascher Zeit zu lösen. Und fraglich ist es, ob er im Wege einer Friedenskonferenz leicht schon lösbar ist.

### Die Präambel der evangelischen Landeskirche.

In der verfassunggebenden Kirchenversammlung Preußens hat die dritte Lesung des Verfassungsentwurfes mit einem bedeutamen Sieg der Rechten, der Orthodoxie, begonnen. Im Widerspruch zur Änden und zum evangelischen Kirchenrat ist die Kompromißformulierung der zweiten Lesung bezüglich der Präambel (Einleitung) zur Kirchenverfassung wieder in orthodoxem Sinne abgeändert und in namentlicher Abstimmung mit 127 gegen 81 Stimmen als Bekenntnisfestlegung beschlossen worden. Danach steht die preussische evangelische Landeskirche auf dem Evangelium von Jesus Christus, dem Sohne des lebendigen Gottes, dem für uns Gekreuzigten und Auferstandenen und erkennt die fortwauernde Geltung ihrer Bekenntnisse an: des apostolischen und der anderen altkirchlichen, ferner der Augsburgerischen Konfession, ferner der Apologie, der Schmalcaldischen Artikel und des kleinen und großen Katechismus Außers in den lutherischen Gemeinden, des Heidelberger Katechismus in der reformierten, sowie der sonstigen Bekenntnisse, wo solche in Kraft stehen. Die neue evangelische Volkskirche soll hiernach eine orthodoxe Bekenntnis Kirche werden. Alle Vorstellungen der freier gerichteten Mitglieder der Kirchenversammlung, unter ihnen auch des bekannten Professors Dr. Rahtz, haben diese Wendung nicht zu verhindern vermocht. Wenn die dritte Lesung so endigt, wie sie begonnen hat, wird leider die neue evangelische Volkskirche jede Bekenntnisfreiheit verlieren.

### Vom Kommunismus zum Staatssozialismus.

Der russische Außenhandelskommissar Krassin schreibt über die neue ökonomische Politik der Sowjetregierung: Für die Bauernschaft ist nach der Nationalisierung und teilweisen Verteilung des Großgrundbesitzes das Prinzip der freien Wirtschaft in der neuen Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands durchgeführt; ebenso ist für den kleinen Gewerbetreibenden wie auch für den Binnenhandel wieder die freie Wirtschaftsform gemahnt, während für die mittleren Betriebe Pachtsverträge und für die großen industriellen Unternehmungen Konzessionsverträge zum neuen Wirtschaftsprogramm gehören. Diese neue Wirtschaftspolitik, die die Überwindung des kommunistischen Abfalls, kennzeichnet sich somit als ein Staatskapitalismus, der eine möglichst weitgehende staatliche Regelung aller wichtigen industriellen Zweige und der Haupttriebkraft des volkswirtschaftlichen Lebens sowie der Produktionsquellen anstrebt. Durch das Gesetz vom 22. Mai d. J. sind die Rechtsgrundlagen sowohl für den privaten Besitz von Produktionsmitteln und der Produktion selbst, als auch für die Regelung der Benutzung des Grund und Bodens und zum Teil für die Wiederherstellung der Eigentumsrechte auf Stadt- und Landhäuser, sofern dieselben nicht vor dem

nationalisiert oder munitipalisiert worden waren, gegeben. — Damit gibt der offizielle russische Volkswirtschaftsar für den Außenhandel an, daß der Kommunismus in Rußland völlig beseitigt gemacht ist und nur noch eine geschichtliche Episode darstellt. Wenigstens in Rußland, denn anderwärts schweben ja bekanntlich noch breite Arbeitermassen auf die kommunistischen Ideale und streben ihre Durchföhrung nach wie vor mit allen Kräften an.

### Kleine politische Meldungen.

Über 80 Zeugen im Rathenau-Mordprozeß. Von den Angeklagten im Rathenau-Mordprozeß ist bisher nur Ernst von Salomon, der der Beihilfe zum Mord beschuldigt ist, nach Leipzig übergeführt worden. Der Angeklagte befindet sich im Gewahrsam der Leipziger Polizei. In dem Prozeß wird als medizinischer Sachverständiger Geheimrat Professor Dr. Straßmann aus Berlin fungieren. Als Beweismittel werden die Kleidungsstücke des ermordeten Reichsministers Rathenau eine hervorragende Rolle spielen. Zu dem Prozeß sind bis jetzt 80 Zeugen geladen worden, doch steigt die Zahl der Zeugen täglich.

Das neue deutsch-französische Abkommen demantelt. Die lothringischen Metallwerke von Hagendingen, Aneutingen und Rombach demantieren in einem gemeinsamen Brief an Journee Industrielle die ihnen gestern zugeschriebene Wichtigkeit, mit dem deutschen Kohlenbergbau im Ruhrgebiete ein Abkommen zu treffen.

Amerika wünscht Bezahlung durch deutsche Harbstoffe. New York Times meldet aus Washington: Staatssekretär Hughes hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem vorbehaltlich der Zustimmung der Reparationskommission es den Vereinigten Staaten gestattet sein soll, ihren Anteil in Gestalt von deutschen Harbstoffen ohne Gelddbezahlung zu erhalten. Der Preis der Harbstoffe soll der amerikanischen Forderung von 258 Millionen Dollar für die Erhaltung der amerikanischen Besatzungstruppe am Rhein gutgeschrieben werden.

Abschluß der Reparationsdebatte im Völkerbund. Die Völkerbundversammlung nahm die Anträge des Abrüstungsausschusses einschließlich der Entschlüsse über die Garantieverträge und die Reparationsfrage nach einer wenig sensationellen Aussprache einstimmig an. Den einzigen Höhepunkt bildete die Erklärung des Lords Robert Cecil, in der dieser unter Bezugnahme auf die Worte de Jouvenels über Bethmann-Hollweg, Bismard und Richelieu als Vertreter der militärischen Mentalität sagte, solche Männer gab es auch in anderen Ländern, auch in Frankreich; aber wie in Frankreich die Mehrheit des Volkes für den Frieden sei, so sei auch die Mehrheit der anderen Nationen — ob sie nun dem Völkerbund angehören oder nicht — friedlich gesinnt.

Rückkehr des französischen Botschafters? Die Frage des Rücktritts im französischen Botschaftersposten in Berlin ist noch nicht erledigt. Es besteht die Möglichkeit, daß Laurent noch einmal auf kurze Zeit nach Berlin zurückkehrt und daß es vielleicht sogar gelingen wird, ihn dazu zu bewegen, seinen Posten zu behalten.

Demission zahlreicher französischer Diplomaten. In Berlin außerpolitischen Kreisen beachtet man, daß in den letzten Tagen zahlreiche französische Diplomaten ihre Demission gegeben haben. Man bringt das in Verbindung mit den Gerüchten über einen Kurswechsel in der französischen Politik, die immer bestimmtere Formen annehmen. — Diese Nachricht ist mit der gebotenen Zurückhaltung aufzunehmen. Nur Latein der Pariser Regierung können überzeugen.

Brandenburgs Rücktritt. General Krieger will aus autorisierter Quelle erfahren haben, Sir John Brabury habe der britischen Regierung seine Demission als Delegierter bei der Reparationskommission übermitteln und verlassene seinen Posten im Oktober.

Aufbruch in Albanien. Wie der Frankfurter Zeitung aus Rom gemeldet wird, liegen dort Nachrichten über den Ausbruch eines Aufbruchs in Albanien vor. Die albanischen Regierungstruppen seien bei Dirana geschlagen worden. Ursache des Aufbruchs sei vermutlich die Rückwirkung der Ereignisse im Orient auf Albanien.

### Ablehnung tschecho-slowakischer Schulen für Sachsen.

Die tschecho-slowakische Nachrichtenstelle in Chemnitz teilt mit: Das tschecho-slowakische Konsulat in Chemnitz hatte sich an den Rat mit der Bitte gewandt, zwei tschecho-slowakischen Vereinen Räume in den katholischen Schulen zur Verfügung zu stellen, damit dort den Kindern von hier ansässigen tschecho-slowakischen Eltern Unterricht in der tschecho-slowakischen Sprache erteilt werden könne. Der Rat hat sich nicht in der Lage gesehen, diesem Wunsch ohne weiteres zu entsprechen und hat zunächst bei anderen Städten und insbesondere beim Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Rücksprache gehalten.

Das Ministerium hat folgendes geantwortet: Es ist bekannt, daß in der Tschecho-Slowakei seit ihrem Bestehen eine überaus große Zahl deutscher Schulen der Aufhebung durch den Staat verfallen sind, und daß dieser Prozeß der Zurückdrängung des deutschen Schulwesens zugunsten der tschecho-slowakischen Schulen mit allen Kräften fortgesetzt wird. Es ist abzuwarten, daß noch heute, vier Jahre fast nach dem Um-



Wiederum hat sich ein neues Kapitel in dem Kampf um die deutsche Wirtschaft geoffnet. Die Verhandlungen...

Vermischtes.

Die deutsche Diamantindustrie? Holländische und belgische Leistungen entziehen die Deutsche...

Einiges Drama im Juge. Zwischen Saarstadt und Hannover hoch in einem vollbesetzten Wagen 4. Klasse...

Ein Flasche 8750 Mark. In Berlin wurde in der Privatwohnung eines Fräulein D. in der Kaiser-Allee...

Welche Heringsfänge in Sicht. Wie von der südafrikanischen Küste geschrieben wird, sind bei Dobbelsig...

Ein Drei-Minuten-Gespräch Wien-Berlin 70 000 Kronen. Vom 1. Oktober ab wird ein Telefongespräch nach Deutschland...

Das Museum der Arbeit. In Halle, der Stadt der tausend Fabriken, wird die Schaffung eines Museums der Arbeit...

Die Annahme geht ins Kloster. Katholische Blätter melden den Eintritt Gabriel d'Annunzios in den Franziskanerorden...

verdienen, um ihm bereinst sein Darlehen zurückzugeben. O, wie es sie schon jetzt danach verlangt!

Zweiter Teil.

Am Spätnachmittage eines kalten Januartages ging in dem reichausgestatteten, hell erleuchteten Zimmer...

Am breiten Erkerfenster angelangt, das noch unverbaut war, die unverbauten Zankelsteine draußen...

Alles an dieser jungen, jungen Frau war Hast, nervöse Aufregung und Unruhe. Unmöglich wurde die Ungebildet der augenscheinlich jemand Erwartenden...

„Sie müße länger hier sein, wenn er von der Fahrt direkt nach Hause gefahren wäre!“ murmelte sie ungebildet.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

Erste Lage auf dem Balkan.

Wien, 25. September. Das ganze Volk sowie die Armeen, die sich in Wien befinden, empfinden mit größter Freude und Begeisterung die revolutionäre Armee...

London, 25. September. Das Reutersbüro erfährt, daß der griechische Kronprinz den Thron angenommen habe...

London, 25. September. Die Blätter melden aus Athen, daß über 50 000 Personen in den Straßen Wiens eine Kundgebung veranstalteten...

London, 25. September. Einer Reutersmeldung aus Athen zufolge ist die Nachricht, daß der vierte Sohn König Konstantins...

London, 25. September. Blättermeldungen zufolge hat die Nationalversammlung von Ungarn, die von Mustafa Kemal Pascha zu Rate gezogen worden war...

London, 25. September. In amtlichen Kreisen hält man die Lage für sehr ernst. Verschiedene Divisionen türkischer Truppen sollen sich in der Gegend von Jemid konzentrieren...

London, 25. September. Nach der Abendpresse ist die Nachricht aus London über die Antwort Kemal Paschas erfinden. Kemal Pascha wird nicht antworten...

Athen, 25. September. Bis zur Bildung des endgültigen Kabinetts hat ein Ausschuss von 12 Offizieren, die an der Spitze der revolutionären Partei...

Politischer Prozeß.

Berlin, 25. September. Wegen Forderung des Abgeordneten Breitscheid stand gestern der Generalsekretär der deutschen Volkspartei...

Zur Regelung des Kartoffelpreises.

Berlin, 25. September. Nach Meldung des W. T. sind in Preußen Kommissionen zur Regelung der Kartoffelpreise in Königsberg, Allenstein, Stettin...

Polnische Entschuldigung.

Weihen, 25. September. Der Chef der polnischen Polizei hat gestern dem Oberverwaltungsrat Bুদ্ধing im Auftrag des Wohndes seine Entschuldigung...

Explosionstaktik.

Wien, 25. September. Durch eine Explosion ist das Fort Falconare vollständig zerstört worden.

über beschlagnahmt. Nach den dieser vorliegenden Meldungen sind 100 Personen getötet und 400 verwundet worden.

Stroffende Besess.

Bonn, 25. September. Die gesamte Volkspartei des Rhein- und Bürgervereins des ganzen Landes...

Bonn, 25. September. Der Reichsrat nahm gestern die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage...

Bonn, 25. September. Das dritte Schahamt teilte mit: Die Meldung vom Rücktritt Sir John Bradburn ist vollkommen unbegründet.

Ein alter Liebesbrief.

Nach dem 15. Jahrhundert.

Liebesbriefe aus einem so frühen Zeitalter sind eine Seltenheit, schon darum, weil gar mancher Liebessüßling die Feder nicht zu führen verstand...

Parte Jungfrau! edle Frucht, stete Hoffnung und mein einziger Trost! Freundsliche Liebe und Begehrt Euer jungfräuliche Gnaden sollen wissen...

Allerschönste und Allerherzlichste, höre Du. Gnade, was ich begehre! Was ich von Euch begehre, das ist gar hoch und groß zu schätzen...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Quer-Druck- und Verlagsgesellschaft m. B. G., Kue.

Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Wischtücher, Handtücher, Rohnessel, Hemdennessel, Hemdenflanell, Körperbarchent, Molton, Blusenflanell, Schotten, Kleiderstoff, Cheviot, Popeline, and Flauschstoffe.

Kaufhaus Schocken

# Goethes Großheim als Kämpfer des Weltfriedens.

Ein Mann von der Literatur wenig beachtet, in seiner Zeit aber einflussreicher Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, zudem als Vatte einer modernen Dichtung mit Goethes Eltern und Großheim verbunden und innig befreundet, Johann Michael von Loen (später Loeb) ist in seiner Bedeutung durch Dr. Augustus Sieder, aus neuerdings gewürdigt und aus Licht gezogen worden. Das im Historio-Verlag (Gaul Schraapler, Leipzig) erscheinende Buch behandelt Loens Leben, Loen und Goethe, Loens Schriften und bringt eine reiche Auswahl aus den Werken des eigenartigen Mannes. Als Probe daraus sei folgendes mitgeteilt:

In der Gegenwart dürfte Loens Stellung aus freigeberischer Aufmerksamkeit erregen. Weiblich hat die Geschichtsschreibung, die sich mit der Friedensbewegung befasst, Loens Anteil daran noch wenig gewürdigt. Loen bezieht sich hin auf die Notwendigkeit, die Kriege einzuschränken oder ganz zu beenden, die Rüstungen zu vermindern und eine Einigung der damals so kriegsgeplagten Nationen zu erzielen. Ähnlich des österreichischen Erbfolgekrieges, der Schlacht bei Dettingen und der anschließenden Feldzüge schreibt er als neumannswanglauer, seiner Wahl- und Krönungsbriefe eine Abhandlung von der Gerechtigkeit des Krieges, wendet sich darin gegen Religions- und Eroberungskriege, gegen Kriege wegen Beleidigung, gegen Bundeskriege in die ein Staat durch Bündnisse hineingezogen wird, gegen Kriege um die Vormachtstellung, Erbfolge- und Bürgerkriege, führt dabei, immer mit Hinblick auf seine Zeit, Beispiele aus der Geschichte an und schlägt Schlichtergerichte sowie freie Staatsverfassungen als Heilmittel vor: In einem freien Staate werden die Sachen nicht so geheim als in der Fürstlichen Kabinetten abgehandelt, da darf die Regierung keinen Krieg anfangen, das Volk muß davon Erkenntnis und Wissenschaft haben, und da soll sich möglich kein ehrlicher Mann entschließen, wissenschaftlich einer bösen und ungerichten Sache zu dienen.

Eine 1747 erschienene Schrift bringt Bedenken von der Schädlichkeit der Festungen und dem wider das Natur- und Völkerrecht laufenden Gebrauch des Pulvers, auch der Kussack Leber das Sakrecht, bezogen auf Einquartierung in Holland, bringt völkerrrechtliche Fragen und in dem Roman Der reibliche Mann am Hofe behandelt der Held, Graf von Kibera, im Gespräch mit dem Fürsten von Argilien den Weltfrieden. Zuerst sollen einige mächtige Staaten zusammentreten, um einen allgemeinen Frieden in der Christenheit zustande zu bringen. Und im Anhang zu dieser biblischen Dichtung entwickelt Loen ausführlich seinen Friedensplan.

## Von einem beständigen Frieden in Europa.

Viele Dinge sind nur deswegen in der Welt unmöglich, weil sie die Menschen nicht möglich machen wollen. Was wäre leichter, als einen allgemeinen Frieden in Europa aufzurichten? Allein der Eroberungsgeist, die Habgier und der scharf mehrteilige Ehrgeiz hätten nichts mehr zu tun. Man brauchte keine Soldaten mehr, um Länder zu gewinnen und Städte zu erobern. Die Kronen wären auf den Häuptern bereit, die sie tragen, und auf ihren Nachkommen gesichert. Die freien Staaten blieben freie Staaten, und ein jedes Volk würde durch seine eigenen Gesetze regiert.

Man könnte einen allgemeinen Versammlungsort erwählen und darin einen beständigen Friedensrat von ungefähr vierzig bis fünfzig Friedensrichtern unterhalten. Diese müßten aus allen denjenigen Völkern, die mit in dem allgemeinen Bündnis stünden, durch eine vorhergehende Wahl gezogen werden. Sie müßten die vorzüglichsten Männer ihres Landes sein und mit einer gründlichen Vernunft und Einsicht auch eine gleichmäßige Kenntnis des Natur- und Völkerrechts verbinden. Sie müßten eine genaue Wissenschaft der europäischen Staaten und ihrer politischen Verfassungen besitzen. Sie müßten der vornehmsten Sprachen kundig, insbesondere aber der lateinischen mächtig sein, weil in derselben alles mühte traktiert und aus-

geführt werden. Sie müßten vor allen Dingen das Volk der Welt kennen und einer unparteiischen Treue haben.

Diese aus allgemeinen Friedensversammlungen bestimmten Orte müßten die in Europa sich zusammen verbandenen Staaten durch ihre Gesandten bescheiden und durch sie die Angelegenheiten ihrer Völker verwalten lassen. Die Friedensrichter müßten nicht nur alle Unparteilichkeit unteruchen, sondern müßten darüber in Ermahnung ausländischer Völker und Botschafter durch gütige Gespräche wirken. Diese Entscheidungen des Friedensrichters müßten nach den wahren Grundsätzen der Gerechtigkeit und durch ihre völlige Rechtskraft erhalten.

Der Ort hierzu müßte groß, wohl erbaut, gesund, wohl gelegen und mit allen möglichen Bedemitteln leicht, sicher und wohlfeil zu versehen sein. Auch müßte derselbe in seinem mächtigen Königreich, sondern in einem freien Staate sich befinden und zu einem allgemeinen niemand in der Welt unterworfenen Friedensplatz von den verbandenen Staaten besonders dazu erkauft werden und gleichsam der Teil von ganz Europa sein. Das Regiment und die Vollstreckung desselben unter der Aufsicht der Friedensrichter ein gemeinsamer Stadtmagistrat versehen.

Wegen dem Rang der Potentaten und Republikanen und daher führenden Vortritt der Gesandten könnte man sich dahin vergleichen, daß man den ältesten und in einer ununterbrochenen Abstammung von königlichen Geschlechtern besetzten Kronen, wenn sie zugleich auch die mächtigsten sind, den Rang vor anderen, die entweder nicht so alt oder so mächtig sind, gestattete; diejenigen, welche wohl ebenso alt, aber nicht so mächtig, oder so mächtig und nicht so alt sind als jene, bestelsten zwar mit ihnen gleiches Ansehen und gleiche Hoheit, ihre Gesandten aber wüßten den Gesandten der ersten aus Höflichkeit, ohne deswegen der Macht und Würde ihrer eigenen Kronen etwas zu vergeben. Diejenigen von der ersten Gattung müßten im Ceremoniell, wo ein Vortritt sich äußern sollte, miteinander umwechseln, und wo ja ein Gesandter dem andern zufälliger oder vorsätzlicher Weise vorgehen sollte, so müßte doch dadurch dem einen weder etwas genommen noch dem andern etwas eingegeben werden, in Betrachtung, daß ein vor allemal die Gleichheit unter ihnen regulierter war.

Die andern Kronen würden des Ranges halber nach obiger Regel leicht zu vergrößern sein. Denn wo die Macht und das Ansehen zusammenstehen, da machen sie auch einen gewissen Vorzug, welchen die anderen, denen entweder das eine oder das andere mangelt, sich vernünftig beschreiben würden, an ihnen zu erkennen. Und dieses um so viel eher, weil sie dadurch an und vor sich selbst an ihrer Hoheit nicht das mindeste verlieren. In Erwägung, daß das ganze Ceremoniellwesen nach dem einmal eingerichteten Frieden nur eine Sache des bloßen Wohlstandes und der Ordnung war.

Alle und jede Sachen, wie sie bei dieser allgemeinen Friedensversammlung durch Urteil und Recht von den dazu bestimmten Richtern entschieden und abgetan würden, müßten ohne allen Widerspruch für gültig angenommen und vollzogen werden. Im Verweigerungsfall aber wäre eine gewisse Exekutionsordnung aufzurichten, vermög welcher die Ansprüche der Friedensrichter zur Vollziehung gebracht werden, wobei man diejenigen für allgemeine Feinde und Friedensstörer zu achten und anzusehen hätte, die sich dieser einmal beliebten Ordnung mit Frevel, Empörung und Gewalt widersetzen wollten.

Alle und jede Erfolge und Grenzscheldungen, als woraus die meisten Kriege entstehen, müßten auf eine sichere und beständig fortbauende Art mit und unter allen Staaten vorher ausgemacht und reguliert werden, also und dergestalt, daß man vor einem jeden sich ereignenden Sterbefall bereits voraus wissen könnte, auf welche Person oder Stammlinie dieses oder jenes Reich, Fürstentum oder Land fielen. Wie dann zu dem Ende keine Feindt unter den durchlauchtigen und regierenden Häuptern hätte und müßte geschlossen werden, bevor die Erfolge der Staaten und Länder festgesetzt und davon der Friedensversammlung, als von einer Sache, welche die Erhaltung der gemeinen Ruhe betrifft, die nötige Erklärung geschehen ist. Die Handelschaft der Völker in die entlegenen Länder, die freie Seefahrt, welche sich einige vor den anderen anmaßen, die

Rechte der Städte, des Stadts, des Ständes, des Kommandos und dergleichen wüßten auch noch solche Wünsche, die vorher nicht ausgemacht und reguliert worden. Die Verbindung einiger mächtiger Häuser in Europa könnte dergleichen Wünsche möglich machen, sie könnte sich durch gemeinsamer Hand gegen fremde Gewalt singender schützen. Dies eigenem Staaten und Provinzen aber in Ruhe beherrichen.

## Mitteilungen.

**St. Michael.**  
16. Sonntag a. Trin., 1. Oktober: Synodalbesuch: Kollekte für unsere Kirchenfonds. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Dettel. Kirchenmusik a) Preis und Andeutung. Mot. 1. gem. Chor u. Kinderchor, b) Wohl denen, die in diesem Hause wohnen. Mot. 1. gem. und Kinderchor d. Seminar. c) Nach Gottesdienst. Mot. 1. gem. Chor von Gellendorf. Im Anschluss Abendmahlfeier insbesondere für die Westfälische Provinzialkonferenz des Welken Kreuzes: Hr. Schmüller. Vorm. 11 Uhr Kinderchor: Hr. Dettel. Nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Dettel. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. Montag, 2. Oktober, Kirchweihfest: Kollekte für das unangreifbare werbende Kirchenvermögen. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Dettel. Kirchenmusik: a) Herr, ich habe Lieb zu dir. b) Ich harrete des Herrn. c) Chor. d. Mendelssohn, e) Der Herr ist mein Gott. Einzelgel. mit Org. v. C. Fehler. Nachm. 8 Uhr Taufen: Hr. Dettel. Abends 8 Uhr Jungmännerverein. Dienstag abends 8 Uhr Ladeverein. Mittwoch abends 8 Uhr Elternabend für die Eltern der Konfirmanden des 1. Bezirks im großen Pfarrsaal: Hr. Schmüller. Donnerstag abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag abends 8 Uhr Bibelkranzchen für konfirmierte Mädchen: Hr. Dettel. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Kinderchor: Hr. Schmüller.

## Friedenskirche.

16. Sonntag a. Trin.: 9 Uhr Erntedankgottesdienst. Kirchenchor: Die Himmel rühmen des Erigen Ehre v. Deetzowen. Preis und Abendmahl. Kollekte für Armenpflege. 11 Uhr: Kinderchor: Die Heilich sind deine Wohnungen v. Saffe. Kollekte für Armenpflege.

## Schwarzberg.

Sonntag, den 1. Oktober Erntedankfest (Kollekte für das unangreifbare werbende Kirchenvermögen), vom. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Braune. (Gemischter Chor von C. Bach: Groß ist der Herr). Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Braune. abends 8 Uhr liturgischer Festgottesdienst: Hr. Braune (Ansprache Hr. Heilig-Gröbber). Mittwoch, den 4. Oktober 2 Uhr Taufen in der Stille: Hr. Braune; abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag, den 6. Oktober abends 8 Uhr Jungmännerverein. Freitag, den 6. Oktober 6 Uhr Kinderchor: Hr. Braune. Sonntag, den 7. Oktober 12 Uhr Wochenkommunion: Hr. Braune.

## Amtliche Bekanntmachung. Mehl- und Brotpreise.

Durch weitere Steigerungen der Frachten, Wöhne usw. kosten ab 30. September 1922

500 Gramm Roggenbrot	RM. 10.—
1500 Gramm Roggenbrot	RM. 30.—
1900 Gramm Roggenbrot	RM. 38.—
8000 Gramm Roggenbrot	RM. 60.—
75 Gramm Weizengebäck	RM. 1.80 wie bisher
300 Gramm Weizenmehl	RM. 6.60
500 Gramm Weizenmehl	RM. 11.—

Schwarzberg, den 28. September 1922. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzberg.

## Achtung! Schuhmacher!

Habe einen großen Posten

# Schuhmacher = Maschinen

mit kleinstem Kopf,

die berühmten Marken **Unter** und **Abler**, wieder hereinbekommen. — Verkauf zum äußersten Tagespreis!

## Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus

Tel. 337. Begr. 1899. „Alpha“ Georg Baumann, Aue

## prima Einlegebirnen

Meyer, Schneeberg.

## Ausgelämmtes Frauenhaar

kauft das kilo zu Markt 200—300.

Walter Wappler, Damen- u. Herrenfriseur  
Sonn. Wapplerstraße 2, gegenüber Schoden. Fernruf 620.

## 2 Tischler-Hobelbänke

(neu oder gebraucht) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „N. Z. 4684“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Tragender Rehpinscher

ohne Halsband seit gestern entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Hegerleischer Str. 2, Aue.

## Ernst Korbinsty,

Schuhhaus, Reichstr. 12. **Schuhwaren**

in nur besten, erstklassigen Qualitäten für Herren, Damen und Kinder. Meine Angebote sind bei Zugrundelegung der heutigen Lederpreise noch außerordentlich günstig.

## Zöpfe

festigt sauber und gut von bezuggegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung

## Stern & Gauger

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

## Piano, Kreutzbach,

sehr gut erhalten, vorzüglich im Ton, billig zu verkaufen. Piano-Magazin Zeuner, Zwickau, Annenstraße 37.

## 8 Uhr abends. Rath's Kaffeehaus. 8 Uhr abends.

Sonabend, den 30. Sept. 1922

## Abschieds- und Benefize-Konzert

des Herrn Kapellmeister Carl Steiner.

## „Centralhalle“ Aue.

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag: **Kirmes-Extra-Monster-Variete-Vorstellungen.**

7 Herren. — Neue Kräfte. — 3 Damen. U. A.: Fred Aletto, indischer Gaukler, in seinen unerreichten Darbietungen. — Fred Bellien, der brillante Humorist. Schläger auf Schläger. — **Zur Kirmes:** Nachmittags Fremden- und Kinder-Vorstellungen.

## „Tauschermühle“ bei Aue.

Sonabend, den 30. Septbr.: **Haus-Kirmes. Feiner Ball.**

Sonntag, den 1. Oktober: **Guterh. Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Zu erst. im Auer Tageblatt.

## Herren-Anzug- und Mantel-Stoffe

empfeilt preiswert

## J. Bretschneider

Auerhammerstr. 30 a, I.

## Tischler- u. Polstermöbel

aller Art kaufen Sie günstig bei **Möbel-Schmidt** Albertstr. 6 (kein Laden) Tel. 567.

## Robfelle u. Säute

kauft zu realen Preisen **Auer Jungmann**, Reichstr. 19, Aue. (Auer Tageblatt) Fernruf 648.

Zum Empfang der Patienten, Reinigung u. Instandhaltung der Praxisräume, sowie des Instrumentariums u. and. zahnärztl. Hilfsleistungen

## junges Mädchen

aus gutem Hause als zahnärztliche Hilfsschwester für sofort gesucht.

Dr. Kannegießer, Markt.

## Wünschen Sie

eine Familienangehörige zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Besitz zu kaufen oder zu verkaufen, eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen,

## so inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

## Wassersucht,

geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig u. Magenbrust verliert sich, durch einfaches Mittel. Auskostenfrei nur gegen Rückkarte. W. Althaus, Braunschweig A. 27. Schließfach 135.

Gestern Abend 11 Uhr verschied unser über alles geliebter einziger Sohn

## Hellmuth

im 24. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies an

**Bruno Tauber und Frau** nebst Angehörigen.

Aue, Dortmund, Ickern, den 29. September 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Oktober 1 Uhr vom Trauerhause, Reichstraße 40, aus statt.